



## Prof. Dr. Christoph Gröpl

Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht,  
deutsches und europäisches Finanz-  
und Steuerrecht

# Vertiefungsvorlesung im Verfassungsrecht und Verfassungsprozessrecht

Sommersemester 2020

## Wahlprüfung und Staatshaftung



### Teil A: Wahlprüfungsbeschwerde des W

#### A. Zulässigkeit

1. Statthaftigkeit: Art. 93 I Nr. 5, Art. 41 II GG, § 18 WahlprüfG, § 13 Nr. 3, § 48 BVerfGG
2. BdeBerechtigt, Art. 41 II GG, § 48 I BVerfGG:  
u.a. Wahlberechtigte gg ZurückweisBeschl d. BT  
P.: W nicht wahlberechtigt, § 13 Nr. 2 BWG;  
aber: akt. WahlR wäre sonst nicht überprüfbar
3. BdeGegenstand, Art. 41 II GG, § 48 I BVerfGG:  
„Entscheidung“ (ZurückweisBeschl.) des BT
4. BdeBefugnis, § 48 I, III BVerfGG
  - a) grdsI nur Beschwer erford: (+) bei Zurückweis-  
Beschl d. BT; aber: RSchInt: subst. Darlegung  
eines Wahlfehlers und dessen Mandatsrelevanz

## Wahlprüfung und Staatshaftung



Zu A 4: BdeBefugnis

- b) BdeBefugnis nur erford bzgl § 48 III BVerfGG:  
Hier: Art. 38 I 1, Art. 3 III 2 GG (+), Art. 3 I GG (-)
- 5. VfFähigkeit: Betreuer = gesetzl Vertreter, § 1902 BGB
- 6. Postulationsfähigkeit, § 22 I 1 Hs. 2 BVerfGG
- 7. Form, § 23 I BVerfGG
- 8. Frist, 2 Monate seit BT-Beschl., § 48 I BVerfGG
- 9. Allg. RSchBed – P. WPBde zu Wahl 2013 (18. BT), zwischenzeitl 19. BT zusammengetreten
  - öff. Interesse an gesetzmäßiger Zusammensetzung d. BT entfällt grdsI mit Ende der jeweiligen Wahlperiode (Art. 39 I 2 GG)
  - Ausn: mögl Wahlfehler von grdsI Bedeutung; VerfW von WahlRNormen, hier: § 13 Nr. 2 BWG (+) aA vertr. wg Aufhebung der Norm

Prof. Dr. Ch. Gröpl · Vertiefungsvorlesung im Verfassungsrecht und Verfassungsprozessrecht

3

## Wahlprüfung und Staatshaftung



### B. Begründetheit

WPBde = Prüfung des BT-Beschl. in form. und mat. Hinsicht einschl. gerügter Normen des BWG (inzident)

Obersatz: *WPBde begründet, soweit Wahlfehler vorliegt oder soweit § 13 Nr. 2 BWG verfw*

- (1) Wahlfehler: keine Anhaltspunkte ersichtlich (insoweit auch Mandatsrelevanz = Erheblichkeit erford.)
- (2) VerfW von §13 Nr. 2 BWG?
  - I. Formelle VerfM (+), s. BearbVerm.
  - II. Materielle VerfM
    - 1. Allgemeinheit der Wahl, Art. 38 I 1 GG
      - a) Gewährleistung: kein Wahlausschluss
      - b) Eingriff: Ausschluss Betreuer von akt. und pass. Wahlrecht, § 13 Nr. 2, § 15 II Nr. 1 BWG

Prof. Dr. Ch. Gröpl · Vertiefungsvorlesung im Verfassungsrecht und Verfassungsprozessrecht

4

## Wahlprüfung und Staatshaftung



Zu B II 1: Allgem. d. Wahl, Art. 38 I 1 GG (Forts.)

- c) Rechtfertigung:  
kein Gesetzesvorbehalt, insb. Art. 38 III GG (–), kollidierendes Verfassungsrecht?
- aa) gegenläufige verf.-rechtl. Zwecke  
– Tradition (–)  
– Wahl als Integrationsvorgang:  
Kommunikation Volk–Staatsorg. durch Wahl  
⇒ Ausschluss bei fehl. Einsichtsfähigkeit zul.
- bb) Geeignetheit der Anknüpfung an Betreuung zum Ausschluss Nichteinsichtsfähiger?  
Einsichts- und Kommunikationsfähigkeit nicht Prüfungsgegenstand von § 1896 I 1 BGB

## Wahlprüfung und Staatshaftung



Zu B II 1: Allgem. d. Wahl, Art. 38 I 1 GG (Forts.)

- Typisierung zulässig?  
insb. bei Massenerscheinungen (+), aber Vor.: Härten unvermeidbar, relativ kleine Zahl, Ausmaß der Ungleichbehandlung gering  
Hier: § 13 Nr. 2 BWG erfasst nur Betreute  
– Betreuung zT von Zufälligkeiten abhängig, vgl. § 1896 II 2 BGB  
– nicht alle Pers. ohne Einsichtsfähigkeit betreut  
– zwar formale Anknüpfung, aber erhebliches Gewicht (Wahlrecht!)  
⇒ Betreuung ≠ taugliches Merkmal  
Geeignetheit (–) ⇒ § 13 Nr. 2 BWG verfw

## Wahlprüfung und Staatshaftung



*Zu B II: Begründetheit der WPBde*

2. Diskriminierungsverbot wg Behindg, Art. 3 III 2 GG

a) Art. 3 III und Art. 38 I 1 GG nebeneinander anwdb.;

Art. 3 III GG Prüfungsmaßstab bei WPBde

b) Behinderung (+), Benachteiligung (+)

c) Rechtfertigung nur durch zwingende Gründe:

wenn Person gerade aufgr. Behinderung  
Fähigkeiten fehlen, die zur RWahrnehmung  
unerlässlich sind

Hier (–), s.o.

**Ergebnis:** WPBde hätte Aussicht auf Erfolg